



Sofern Sie an Ihren Augen leiden und eine Untersuchung derselben wünschen resp. Behandlung derselben, sollten Sie nicht veräumen, einen Spezialisten zu Rathe zu ziehen, welcher sich dem Augen-Studium gewidmet hat.

D. C. SNELLER O. D.

Spezialist oberhalb Savens & Co.

Grand Island

Phone 1479

Im Lyda-Theater.

Seht unser \$6000.00 Würthler Wandelbilder-Orchester. Wiegt vier Tonnen

Es ist das erste Instrument auf dem Marke, welches völlig den Anforderungen des Wandelbilder-Theater entspricht. Beim Austritt verschiedener Bilder verkehren die verschiedenen musikalischen Effekte mit den rasch zu er-möglichenden Wechslern der Vorstellung Reiz und Effekt, was sonst, selbst mit einem hochbezahlten Orchester bester Muster nicht möglich ist.

Wo wollen Sie diesen Sommer hingehen?

Bedenken Sie jene großartige Tour nach der Pazifikküste zu machen? Für diesen Zweck werden spezielle Sommerkarten angelegt werden, und California-Hotels und im Sommer durchschnittlich niedriger als im Winter.

Oder wollen Sie eine billigere Tour machen? Nach dem Rocky Mountain Lande, einschließlich des szenenreichen Colorado, Yellowstone-Park, oder dem neuen jenseitigen Wunder, dem Sierrita-Park? Es ist nicht zu früh, an eine Reise-einfahrt im nächsten Sommer zu denken. Dann ist gleich nebenan Colorado, mit seinen Freilager-Plätzen und Touristenorten, einschließlich des schönen Estes-Park, gerade nördlich von Denver.

Wollen Sie von unserem Informationsdienst Gebrauch machen? Beschreiben Sie im Allgemeinen die Tour, die Sie zu machen wünschen, und lassen Sie uns Ihnen mit Rath zur Seite stehen, sobald es die neuen Karten uns erlauben.



Ernos Connor, Ticket Agent, G. B. & C. Bahn.

E. W. Wakeley, General Passage Agent, Omaha, Nebr.

Geddes & Co.

Leichenbestatter und Einbalsamirer

313-315 westl. 3. Str.

A. A. Livingston, lizenziertes Einbalsamirer, als Sachverständiger.

Der Tod ist ein schmerzloser Verlust, der früher oder später in jedem Hause zu beklagen ist.

Edoch werden Trauer und Leid leichter ertragen, wenn man die besondern Dienste eines guten Leichenbestatters in Anspruch nimmt — welcher für die Einzelheiten in ruhiger, bedachter, unverdrossener Weise Sorge trägt.

Wir sind vorbereitet, einen solchen Dienst zu leisten, solchwie die schwer Heimgeführten jeder Schwierigkeit und Verantwortlichkeit hinsichtlich der Arrangierung von Leichenbegängnissen entbehrend.

Telephon: Ash-5901

Aufträge werden Tag oder Nacht prompt beantwortet.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA

Führt ein allgemeines Bankgeschäft. ::: Macht Farm-Anteihen

Dieses Prozent Zinsen bezahlt an Zeitdepositen.

Kapital und Uberschuß: \$215,000.00

S. N. WOLBACH, Präf. JOHN REIMERS, B.-Präf. I. M. TALMAGE, Kassierer  
L. R. ALTER, Jr. Geschäftsführer.

Bezahlt Eure Zeitung!

Der seltsame Schuß

Jagdhumoristk von Bob Dieters.

Das zweite Treiben war abgeblasen. Es hatte kein besseres Resultat ergeben als das erste. Vielleicht noch ein schlechteres — wenn man von dem starken Bod abfah, dem sogenannten „alten Herren“, den bei dieser Gelegenheit endlich sein Schicksal erreicht hatte.

Der Jagdherr, Rittergutsbesitzer von Selbien, konnte es sich nicht verneinen, vor dem Abmarsch zum dritten Treiben in seiner maliziös jovialen Art eine tröstende und aufmunternde Ansprache zu halten:

„Getraute hat es genug, meine Herrschaften. Wäre jeder Schuß auf ein jagdbares Stück Wild gerichtet gewesen und hätte er sein Ziel erreicht, so könnten wir zufrieden sein und jetzt frühstücken gehen. Leider hat es damit gehapert. Ich will meinen Wildstand nicht besser machen, als er ist — aber es sind doch eine so erhebliche Menge Köcher in die Natur geschossen worden, daß ich den Herren nahelegen möchte, aus den respektiven Feldflüssen je einen Schluck Zielwasser zu nehmen. Wer dessen ermangelt, dem steht meine Bubbler zur Verfügung. Wir gehen jetzt durch jene Schneise nach Jagen elf, meinem ausfichtreichsten Gelände. Ich werde die Treiberseite enger ziehen und die Anstellung der Herrn selbst besorgen. Damit hätte ich meine Pflicht getan, Lords, tun Sie die Ihre. Also Weidmannsheil!“

Ein herrlicher herbfrischer Morgen.

Der Nebel, der dicht und flach wie niedergeschlagener Rauch auf den Wiesen und dem Waldboden gelegen, begann, sich zu lösen. In weißlichen Fäden hing er an den Farnen und Haselbüschen, bis die Sonne ihn in funkelnde Damentropfen verwandelte.

Um den Treibern für den nötigen Vorsprung Zeit zu lassen, stieg die Jagdgesellschaft langsam die zu einem Hügel emporführende Schneise hinan — unter angeregtem, aber gedämpfem Plaudern, das mehr ein Murmeln oder Flüstern war; denn der würdevollste Mensch — sofern er ein Jagdgewehr unter dem Arm trägt — bewegt sich im Wald wie in der Kirche.

Um so auffälliger machte sich ein helles Mädchenlachen, das plötzlich laut wurde.

Gitta von Selbien ärgerte sich selbst darüber, daß sie gelacht. Es hätte der komischwilligen Grobgeste ihres Vaters, der oben an der Spitze marschierte, gar nicht bedürft, um sie gleich wieder ernst zu stimmen. Als einzige Dame mußte sie sich besonders Zurückhaltung auferlegen — auch hatte sie sich wohl schon hundertmal vorgenommen, die fabelhaften Aufschneidereien ihres Begleiters nicht zu ermutigen. Als sie diesen entfernten Vetter, den Forstflessor Lohmer, vor einem Vierteljahr kennen gelernt, hatten ihr seine mit treuerzähigem Gesicht vorgetragenen Unmöglichkeiten Spaß gemacht; allmählich aber war sie ungehalten geworden, schließlich gereizt, da Ton und Art den Eindruck machten, als nehme er sie nicht ernst. Und Gitta von Selbien wollte ernst genommen werden — von Erwin Lohmer sogar sehr ernst.

„Sie lachen, Gitta,“ sagte der Affessor in seiner beiläufigen, trodenen Manier, „das ist nicht nur eine Sünde wider St. Hubert, sondern auch ein Unrecht mir gegenüber —“  
Das junge Mädchen warf den Kopf auf und sah zur Seite.

„Sie belunden damit, daß Sie mir wieder mal nicht glauben,“ fuhr er unbeirrt fort.

„Allerdings.“  
„Aber ich bitte sehr — die Geschichte ist buchstäblich wahr!“

Gitta von Selbien maß den Lüggenpeter mit einem Blick, der jeden Anderen zur Reue und Buße bekehrte hätte. In dem Affessor sah er nur die Wehmuth eines arg verkannnten Menschen zu wieder. Kopfshütteln sah er vor sich hin:

„Ja — was soll ich da sagen! Ich kann nur bedauern, Gitta, daß auch Sie angefaßt scheinen von dem allgemainen Vorurteil gegen die Wahrheitsliebe eines Forstmanns. Das ist geradezu ein Kluck, der auf uns laftet. Und wer ist schuld daran? Die allbernen Wildblätter. Der gestreute Professor, die Schwiiegermama und Sägerlatsen — das ist so der eiserne Bestand. Aber das hält sich nicht mehr lange. Die Gerechtigkeit wird sich Bahn brechen. Ueber die Schwiegermutter macht heute kein vernünftiger Mensch mehr Witze; erstens sind sie schon alle gemacht und zweitens kommt man allmählich doch zu der Ueberzeugung, daß die Schwiegermütter eine unerlässliche und sehr achtbare Einrichtung sind. Ebenso wird man über kurz oder lang einsehen, daß uns bitter unrecht geschieht — denn die Jäger und Forstmannen sind die wahrhaftigsten Leute von der Welt.“

Um ein Haar hätte Gitta wieder gelacht, aber sie zwang sich zum Ernst. Es klang sogar recht herb, als sie sagte:

„Damit wäre Ihnen nicht geholfen, mein lieber Herr Vetter.“

„Bardon, wieso?“  
„Auch wenn alle Schießnummern und überflügen Fösterbadel in den Wild-

blättern ausstehen sollten — Ihnen würde ich doch nicht glauben.“

„Gar nichts?“  
„Höchstens immer den vierten Teil.“  
Wieder schüttelte er wehmütig den Kopf — während der Robold in seinen Augen Bereden spielte.

„Das ist hart.“  
„Aber gerecht. Sagen Sie mal, Vetter — sollten Sie nur mich immer so an oder können Sie überhaupt nicht anders? Im ersten Falle hätte das auf die Dauer doch etwas Ber-lehendes. Ich würde wirklich gern mal ein ernstes Wort von Ihnen hören... etwas, das ohne weiteres das Gepräge der Wahrheit trägt!“

Sie war stehen geblieben und die braunen Augen mit dem goldig schimmernden Reif um die Iris bligten ihn beinahe feindselig an. In den feinen persichwan der Robold. Es war Sonne und Herz darin, als er auf die zierliche Gestalt in dem kurzen, graugrünen Lobendreh heraberschaut. Unter diesem Blick erröthete sie jäh und entzog sich ihm mit raschen Schritten. Gleich war der Robold wieder da...  
„Und Sie werden mir glauben?“

„Ja —“ stieß sie unter neuem Er-zürten hervor. „Das heißt — bis auf weiteres, wie gesagt, nur den vierten Teil.“

„Gitta — wenn ich Ihnen aber schwöre bei dem, was mir das Liebfte und Heiligste ist: bei einem Paar gold-leuchtender brauner Augen nämlich, dann werden Sie doch glauben, was ich Ihnen anvertrauen will! Also Gitta, der Robd, den ich erlegt, ist durch den seltsamsten Schuß gestreht worden, der je abgegeben wurde: ich habe ihn mit einer Kugel gleichzeitig durch den rechten Hinterlauf und in den Kopf getroffen!“

Als die Jagdgesellschaft im Gutshaus einkehrte, sah Herr von Selbien mit einem seltsamen Schmunzeln zuerst nach seiner Tochter, die noch vor dem dritten Treiben allein heimgefahren war. Er fand sie in ihrem Zimmer — in Tränen aufgelöst.

„Wehhoß bist du ausgerissen, dumme Deern? — Und weshalb heulst du?“

Gitta warf die Arme um seinen Hals und schluchzte zum Erbarmen. Erst nachdem ihr der Vater eine ganze Weile zart und begütigend auf den Rücken geklopft und ihr seine schönsten Kosennamen, wie Putz, Drehbournschäffen, dumme Hans u. f. w. gegeben hatte, fand sie Worte und schüttelte ihr ganzes schweres Herz aus.  
„Also magst du den Vetter gern leiden — hm?“

„Ach, Pappi, — er ist geßlich, und doch —“

„Na, dann trifft sich das ja ganz gut. Er hat nämlich um deine Hand angehalten — schon vor einigen Tagen. Ich sollte aber nichts laut werden lassen, bis er sich mit dir ausgesprochen. Na — und das hat er denn wohl heute in seiner Art besorgt —“  
Übrigens ist hier ein Zettel, den er mir für dich angedeckt, falls du heute andauernd nicht vernunftmäßig bleiben solltest.“

Sie entfaltete das Papier mit zitternden Händen:

„Ich hab' dich lieb! — Ich hab' dich lieb! — Ich hab' dich lieb! — So, wenn Gitta mir nur den vierten Teil glaubt, so bleibt doch noch ein „Ich hab' dich lieb!““

Gitta sah unter Tränen lächelnd zu ihrem Vater auf. Plötzlich umbüster-ten sich wieder ihre Züge. „Aber wie kann der — der schreckliche Mensch mir so dreist aufbinden wollen, daß er den Bod —“

„Durch Kopf und Lauf geschossen hat, meinst du? Davon kannst du dich leicht überzeugen. Es stimmt ganz genau.“

„Das ist doch unmöglich! Entweder hat Erwin zweimal geschossen oder ein Anderer auch.“

„Liebes Kind — bei einem rechten Weidmann ist nichts unmöglich. Als spätere Frau eines solchen mußt du dich daran gewöhnen. Der Bod hatte sich gerade unterm Schuß mit dem rechten Hinterlauf am Kopf gestreht...“

Sklar demonstriert.

Ein drohliger Vorfall hat sich jüngst in einem Dörfchen im Saalekreise zugegetragen. Mit grellbunten Plakaten hatte eine wandernde Theatertruppe eine Vorstellung angekündigt; gegeben werden sollte das große Sensations-schauspiel „Wie man die Welt betrügt“. Zur rechten Zeit stellten sich die Kunststräße (5 Personen) ein und konnten mit Gemuthung konstatieren, daß der Vorverkauf im Gasthaus, dem Musiktempel, stot in Gange sei. Am Abend strömten dann auch die kunst-begeisternten Landleute in hellen Schaa-ren in's Theater. Erwartungsvoll harzte man der Dinge, die da kommen sollten. Aber die Geduld sollte hart in Anspruch genommen werden; der Vorhang ging nicht in die Höhe. Eine geschlagene Stunde wartete man, bis dann das männliche Publikum mit ohrenbetäubendem Lärm seiner Ungeduld Luft machte. Endlich teilte sich der Vorhang und der Hausfnecht (der Witt hatte sich unsichtbar gemacht) erschien auf der Bühne und gab den trostlosen Bescheid, daß die Theater-truppe sammt der Kasse ausgerückt sei. So erfuhren die waderen Dorf-bewoh-ner, „wie man die Welt betrügt“.

Diejenigen welche einen Haushalt gründen wollen,

sollten sich erst tüchtig umsehen, bevor sie ihre Möbel endgültig auswählen.

Was uns betrifft, eruchen wir nur, daß uns eine Gelegenheit gegeben wird, mit dieser Angelegenheit in Verbindung zu kommen.

Wir wissen ganz bestimmt, daß wir eben soviel für ein wenig geben können, wie irgend ein Laden dieser Art sonstwo.

Wenn Sie uns die Gelegenheit geben, können wir Ihnen zeigen, warum unsere Möbel Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Geld verdienen

Wir erlauben Ihnen einen liberalen Rabatt für Baarzahlung.

Buchheit O'Loughlin Co

FURNITURE & UNDERTAKING

217-219 westl. 2 Straße Grand Island, Nebraska

Do Not Blame the Operator

Sometimes in the Telephone Central Office several calls come in to one operator's position at practically the same time, and when such a congestion occurs you may feel that "Central" is slow in answering.



If you will hold a watch on the operator for a dozen calls, you will find that on the average she answers very quickly.

Delays Occur Anywhere

Sometimes you may have to wait for "Central," just as you might be delayed in depositing money at a bank, or be slow in getting a pound of tea at a grocery store, but the operator usually answers very quickly and handles calls with wonderful accuracy.

The Smiling Voice Is the Winning Way.



NEBRASKA TELEPHONE COMPANY



HEADQUARTERS DICK BROS.

Alle Sorten Risten und Fassbier

Das berühmte Pilsener Bier.

124 N. Cleburn St.

Phone Black 521

A. A. ANDERSON

J. W. MCGINNIS

ANDERSON & MCGINNIS

Hilfs Staats Thierärzte

Office und Hospital 416 West Dritte Straße.

Wir erwarten Euch Tag und Nacht!

Phone Ash 821